

Die Zauberflöte  
Grosse Oper in zwei Aufzügen  
von Wolfgang Amadeus Mozart  
Libretto von Emanuel Schikaneder

Musikalische Leitung:  
Francesc Prat/Thomas Wise

Inszenierung: Simon McBurney

Märchen, Mystik, Wiener Vorstadt Bühnen-  
rummel: <Die Zauberflöte> ist und bleibt die wun-  
dersamste aller Opern. In seiner gefeierten  
und weit gereisten Inszenierung entfaltet Simon  
McBurney mit einfachsten Mitteln den ganzen  
Zauber des Theaters.

# Die Zauberflöte

## Oper

# THEATER-BASEL.CH

Phantasie Magie Bretterbühne

Premiere am 5. Dezember 2020, Grosse Bühne

Vorstellungen:  
18./20.12.2020,  
4./9./11./13./15./16.1.2021, 6.2.2021, 2./20.3.2021,  
8./13.5.2021, 6./19./26.6.2021

Einführung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

3 Stunden mit Pause

Altersempfehlung: 6 +

In deutscher Sprache  
Mit deutschen Übertiteln  
With English surtitles

Koproduktion von Dutch National Opera, English National  
Opera und Festival d'Aix-en-Provence

Musikalische Leitung – Francesc Prat/Thomas Wise  
Inszenierung – Simon McBurney  
Szenische Einstudierung – Josie Dexter  
Bühne – Michael Levine  
Kostüme – Nicky Gillibrand  
Videodesign – Finn Ross  
Lichtdesign – Jean Kalman  
Sounddesign – Gareth Fry  
Chorleitung – Michael Clark  
Dramaturgie – Meret Kündig

Mit:

Sarastro – Patrick Zielke / James Creswell  
Tamino – Kai Kluge / Alex Banfield\*  
Sprecher – Andrew Murphy / Kyu Choi\*  
Königin der Nacht – Rainelle Krause  
Pamina, ihre Tochter – Regula Mühlemann /  
Kali Hardwick\*\*  
Erste Dame – Judith van Wanroij  
Zweite Dame – Ena Pongrac  
Dritte Dame – Jasmin Etezadzadeh / Helena Raske  
Drei Knaben – Knabekantorei Basel  
Papagena – Stefanie Knorr\*  
Papageno – André Morsch  
Monostatos – Karl-Heinz Brandt  
Erster Priester / Zweiter Geharnischter –  
Paull-Anthony Keightley\*  
Zweiter Priester / Erster Geharnischter – Alex Banfield\* /  
Donovan Elliot Smith

Performer\*innen:

Anina Büchenbacher, Simea Cavelti, Ben Gageik,  
Jasmin Kiranoglu, Samuel Tobias Klauser,  
Maxime Nourissat, Mukdanin Phongpachith,  
Lia Schaedler, Aline Serrano, Ivan Yahar  
Sänger\*innen-Oktett:  
Nadia Catania, Emily Dilewski, Piotr Jan Hoeder,  
Georgia Knowler, Flavio Mathias, André Nicolas Schann,  
Vivian Zatta, Xiao Hui Zhang

Live-Zeichnungen – Seraphina Schweiger  
Live-Sounds – Marquis' McGee  
Sinfonieorchester Basel

\*Mitglied des Opernstudio OperAvenir

\*\*Mitglied des Opernstudios OperAvenir Plus

## Ein buntes Kaleidoskop über die Kraft der Musik

Ein Prinz, der eine Prinzessin aus den Klauen ihres Entführers retten soll. Eine tiefe Feindschaft zwischen der Königin der Nacht und dem grossen Sarastro. Ein lustiger Vogelhändler, ein dunkler Priesterbund, undurchsichtige Prüfungen, das Böse, das ins Gute kippt und umgekehrt. Die Macht der Liebe und der Musik. Das alles und mehr ist Mozarts berühmte Zauberoper – ein Wirrwarr von unermesslicher Phantasie, das die innersten menschlichen Tiefen berührt. Die obskure Symbolik dieser Oper hat schon Generationen von Regisseur\*innen Rätsel aufgegeben. Wo der Verstand nicht weiterkommt, findet Mozarts leichte und zugleich tiefgründige Musik eine passende Sprache. Ob Papagenos Vogelfänger-Lied, die halsbrecherischen Koloraturen der Königin der Nacht oder Taminos schwärmerische Bildnis-Arie – Mozarts Zauberflöten-Melodien sind in aller Ohren.

## Virtuose Bühnenkunst

Simon McBurney begegnet dem Stück mit Virtuosität und kindlichem Spieltrieb. Ein Geräuschemacher stellt live auf der Bühne mit Gegenständen Sounds her. In Echtzeit angefertigte Zeichnungen werden auf die Szene projiziert. Aus Notenblättern werden lebendige Vögel. So entfaltet der Abend eine grosse Leichtigkeit und eine ungewöhnliche poetische Kraft.

## Eine internationale Koproduktion

Mit seinem Théâtre de Complicité gehört Simon McBurney zu den Weltstars des zeitgenössischen Theaters. Die vielfach gerühmte Koproduktion ist nach Stationen an der Nationale Opera Amsterdam, der English National Opera London und dem Festival d'Aix-en-Provence zum ersten Mal in der Schweiz zu erleben. Als Pamina gibt die Schweizer Sopranistin Regula Mühlemann ihr Basler Debüt.

«Das Einstudieren der Zauberflöte ist wie eine archäologische Ausgrabung. Je mehr Schichten, die man aufdeckt, desto mehr Artefakte werden enthüllt. Nichts ist so, wie es scheint. Eine Landschaft verschwindet und eine andere tritt hervor.»  
Simon McBurney